

WIE ICH EINE INFOGRAFIK ERSTELLE - TEIL 2



HCG
CORPORATE
DESIGNS

Electrical Appliances
Equipments

Im ersten Teil von „Wie ich eine Infografik erstelle“ ging ich auf einige Details ein, die man wissen sollte, wenn man eine Infografik erstellt. Dieses Whitepaper bildet Teil 2 und gibt weiterführende Tipps.

„Welche Online-Tools empfehlen Sie?“

Hin und wieder erreichen mich E-Mails von Design-Studenten, die mich fragen, welche Online-Tools ich zur Erstellung von professionellen Infografiken empfehlen würde. Meine ehrliche Antwort: gar keine. Ich kann keine Empfehlung abgeben, weil ich als Designer keine Online-Tools verwende und wirklich von null auf Infografiken in Adobe Illustrator erstelle.

Ich sehe solche Online-Tools etwas problematisch. Sie mögen zwar recht praktisch sein um in Windeseile eine kostenlose oder billige Infografik zu erstellen. Aber meistens sehen solche Infografiken gleich oder zumindest sehr ähnlich aus.

Außerdem verleitet es nicht design-affine Personen dazu eine Infografik selbst zu erstellen, weil diese glauben ein Online-Tool würde fehlende Design-Expertise ersetzen. Und genau das ist natürlich nicht der Fall. Seitdem es mehr und mehr von diesen Online-Tools gibt, sehe ich mehr schlecht gemachte Infografiken als gute. Ohne Design-Expertise in puncto Farben, Formen, Typographie usw. geht wirklich nichts. Und an diesem Punkt scheitert das Projekt Infografik meistens. Deshalb ist meine ehrliche Meinung: Finger weg von Online-Tools, da lässt man eine Infografik besser bleiben oder man beauftragt einen Profi.

DATEN - STRUKTUR - AUSFÜHRUNG

Die Reihenfolge der Schritte, wie man an eine Infografik-Erstellung herangeht, spielt eine nicht zu unterschätzende Rolle. Denn: Die Lesbarkeit einer Infografik hängt ganz entscheidend mit dessen Struktur zusammen. Man sollte also nicht irgendein fertiges Template aus dem Internet herunterladen und seine Daten dort „hineinstopfen“.

1. DATEN

Zu allererst benötigt man die Daten.

2. STRUKTUR

Die vorhandenen Daten müssen logisch strukturiert werden. So entsteht ein erstes grobes Grundgerüst für die Infografik.

3. AUSFÜHRUNG

Danach erst sollte man sich an die eigentliche Erstellung der Infografik machen.

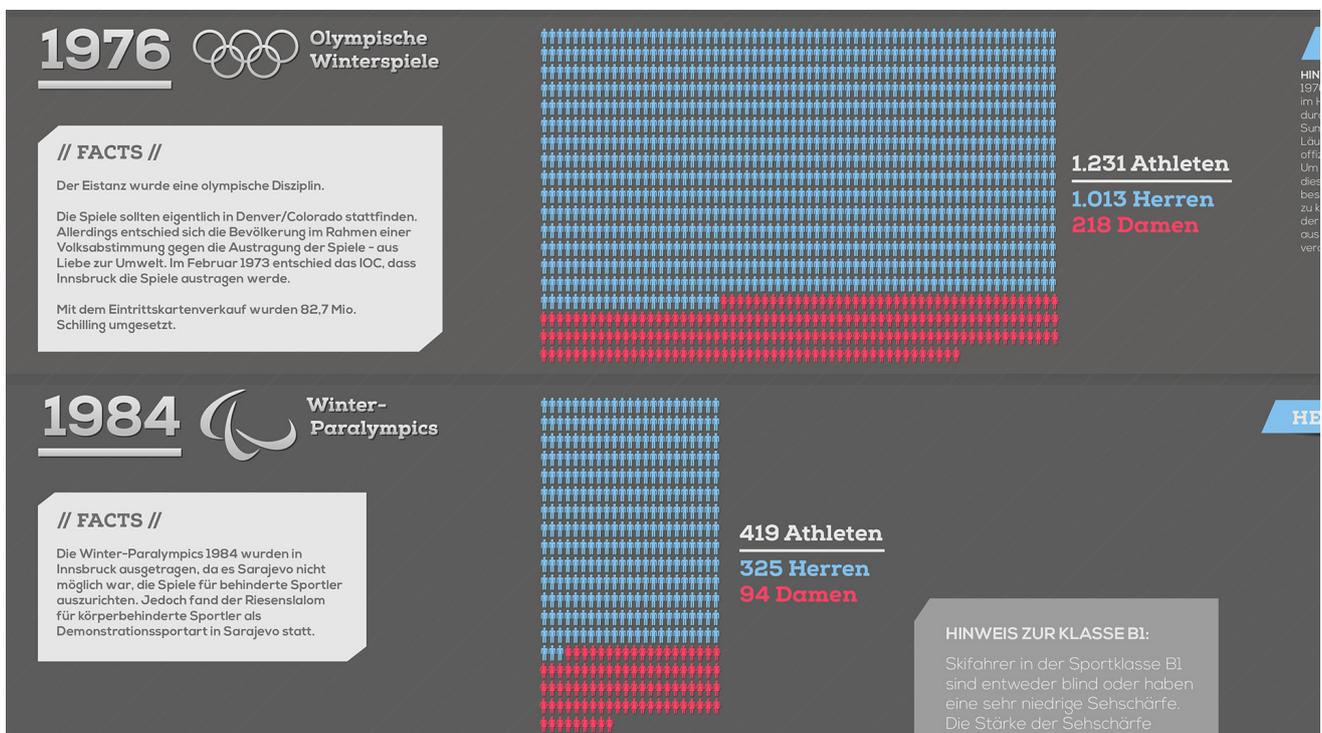
VISUELLE ANKERPUNKTE

Gerade Infografiken, die sehr umfangreich sind und in Richtung Storytelling gehen, brauchen visuelle Ankerpunkte. So wird die gesamte Information optisch in kleine Grüppchen aufgeteilt und man wird nicht erschlagen.

Inflationsraten in verschiedenen Ländern: Länder mit hoher Inflationsrate sind groß, Länder mit kleiner Inflationsrate sind klein dargestellt.



Olympische Winterspiele in Innsbruck: Sie sehen das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Athleten.



Ein weiteres Beispiel ist diese Infografik über den Wasserverbrauch in Deutschland. Ich zeige hier, dass lediglich 8% auf Privathaushalte entfallen, links im schwarzen Tropfen sieht man wie wenig das im Verhältnis zum gesamten Wasserverbrauch eigentlich ist. Und rechts sehen Sie, wie sich dieser private Wasserverbrauch aufteilt.



Solch eine Darstellung von Zusammenhängen und Verhältnissen kann man nicht einfach aus dem Internet herunterladen.

Sollten doch einzelne Symbole aus dem Internet geladen werden, wie zB die Männchen bei „31% Toilette“ im obigen Beispiel, empfiehlt es sich die Symbole so abzuändern, dass sie zum Look der restlichen Infografik passen. SVG-Dateien sind hier sehr zu empfehlen, die lassen sich mit jeder Version von Adobe Illustrator öffnen (egal ob Cloud oder nicht) und entsprechend adaptieren.

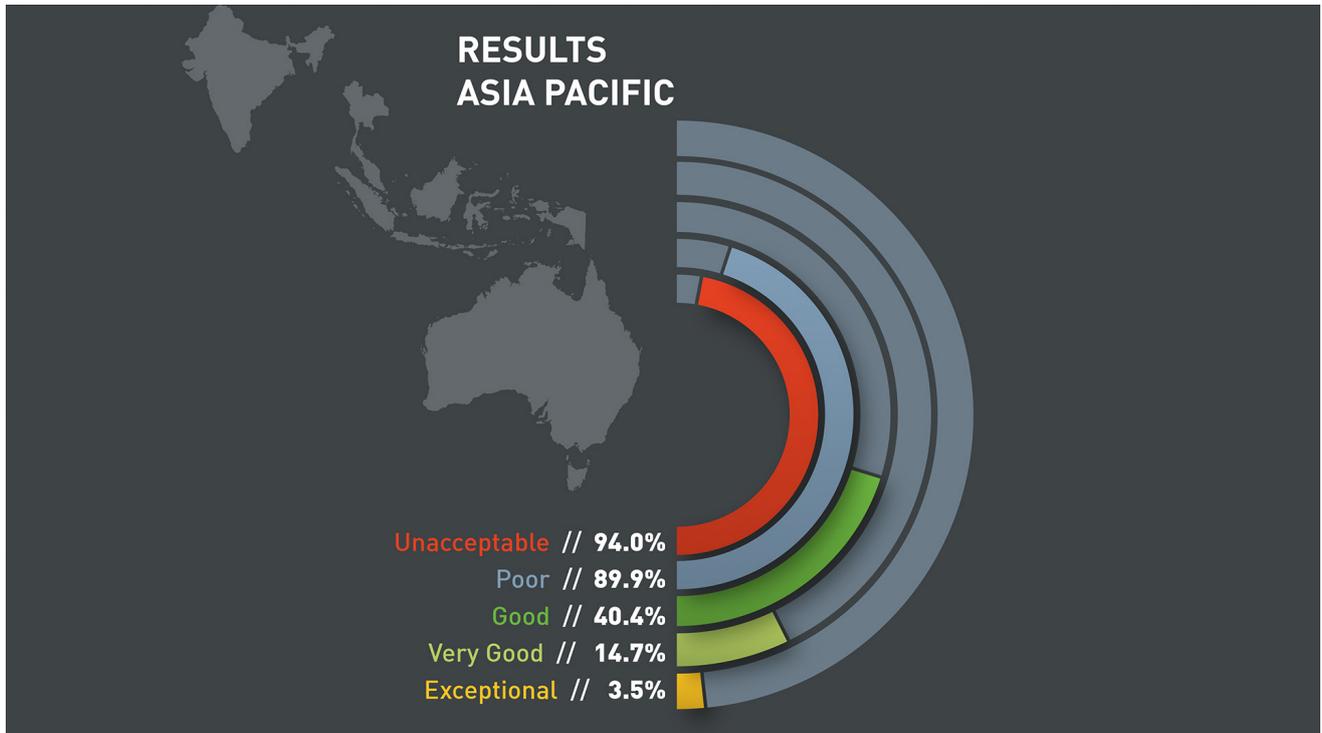
Aber Achtung: Fertige Symbole aus dem Internet 1 zu 1 zu übernehmen und wild zu mischen sollte man definitiv vermeiden. Das sieht man auch hier und da und es sieht unprofessionell und billig aus.

BERECHNUNGEN FÜR GRAFISCHE ELEMENTE

Grafiken müssen natürlich korrekt dargestellt werden. Fehlerhafte Darstellungen und falsche Diagramme machen eine Infografik unglaubwürdig. Gewisse mathematische Vorkenntnisse sind also wichtig.

Dazu ein Beispiel, das Sie auf der nächsten Seite sehen. Ein halbrunder Kreis entspricht 100%, die farbigen Teile repräsentieren die tatsächlichen Daten. Wie Sie sehen, ist das gelbe „Exceptional“ mit 3,5% nur ein kleiner Teil des ganzen Halbkreises. Das rote „Unacceptable“ macht 94% aus und fast der ganze Halbkreis ist rot. All dies macht Sinn und ist stimmig. Dieses Beispiel war ganz besonders heikel, weil ich hier mit runden Formen rechnen musste. Das heißt ein ganzer Kreis hat 360°, ein halber Kreis hat 180°. Und wenn 180° 100% entspricht, wieviel Grad entspricht dann 3,5%. Das musste ich mir ausrechnen und dann in Illustrator korrekt zeichnen. Hier waren ca. drei bis vier Zwischenschritte erforderlich um alle Daten korrekt zu visualisieren.

Ich glaube, Sie sehen schon, in welche mathematischen Sphären diese Rechenreise gehen kann. Mathematik spielt also eine große Rolle bei Infografiken und das sollte man nicht unterschätzen.



ANIMIERTE WEB-INFOGRAFIKEN

Neben statischen Infografiken für Print oder Digital, kann man das ganze natürlich auch animiert auf einer Website darstellen. Ein Beispiel sehen Sie [hier](#). Diese animierte Web-Infografik wurde auf HTML5-Basis erstellt. Alle einzelnen Designelemente wurden zuvor in Adobe Illustrator erstellt.

ANIMIERTE GIFOGRAFIKEN

Möchte man eine Infografik animieren und sie dennoch als Bilddatei zum Beispiel auf der Website oder auf Social Media verwenden, so bietet sich die Erstellung einer sogenannten Gifografik an. Das ist eine Infografik als gif-Bilddatei, in der mehrere automatisch abspielende Frames die Animation erzeugen. Natürlich muss die Infografik aber zuvor in einem Vektorprogramm erstellt werden!

INSPIRATION



Als Inspiration habe ich schon vor längerer Zeit (2014) eine kostenlose App für iPads erstellt, in der Sie statische und animierte Infografiken sehen können. Diese App darf ich Ihnen ans Herz legen, klicken Sie auf Ihrem iPad einfach auf [diesen Link](#) oder suchen Sie im Apple App Store nach „Infographics by HCG corporate designs“.

Wenn Sie kein iPad haben, können Sie sich ein [Video](#) ansehen, in dem ich die App vorstelle.

HCG

CORPORATE DESIGNS

ÜBER DEN AUTOR

Hallo, mein Name ist Helene Clara Gamper. Ich bin Grafikdesignerin und glaube an die Kraft des „roten Fadens“ – wie er in meinem Logo illustriert ist. Ich helfe Firmen ihre visuelle Identität zu erschaffen, übersetze Daten in grafische Landschaften und helfe Verlagen ihre Magazine großartig aussehen zu lassen.

Ich wuchs in einer Verlegerfamilie auf. Vor ungefähr zehn Jahren begann ich meine Karriere im Kreativbereich und machte mich 2010 unter dem Namen HCG corporate designs selbstständig.



Seitdem habe ich für unterschiedlich große Firmen im deutschsprachigen Raum, aber auch aus anderen Ländern wie zB USA und Großbritannien, designt. Ich gestaltete Corporate-Design-Konzepte für Start-Ups, Editorial Designs für Verlage (Mediengestaltung), entwarf und implementierte Rich-Media-Magazine für Tablets und Smartphones und visualisierte komplexe Daten für tolle Infografiken.

Wenn ich designe, versuche ich immer den Charakter bzw. die Philosophie, die hinter den Firmen und den Produkten meiner Kunden steckt, zu verstehen. Diesen Charakter lasse ich in einen ganzheitlichen Design-Ansatz einfließen, der sich durch den gesamten Kreativ-Prozess zieht. Ich sehe es als wichtigen Teil meines Jobs als Designer an, mit meinen Kunden zusammenzuarbeiten und herauszufinden, was ihre Geschäftsidee bzw. ihre Produkte einzigartig und besonders macht. Denn nur so kann ich ein einzigartiges visuelles Konzept erstellen, durch das sich ein roter Faden bzw. ein stimmiges System zieht. Das finde ich sehr wichtig. Wenn Leute auf meine Designs reagieren und mit ihnen interagieren – und meine Kunden mir davon berichten: das zaubert mir ein Lächeln aufs Gesicht.

Manche meiner Kunden sagen, dass sie meine Flexibilität und Transparenz besonders schätzen. Ich glaube, offen und geradlinig mit Kunden zu kommunizieren, ist eine Frage der Fairness und des Respekts und trägt zu einer positiven und erfolgreichen Zusammenarbeit bei.

Wenn ich nicht designe, mache ich gerne Sport, bin in der Natur oder auf Reisen. Ich finde es sehr inspirierend unterschiedliche Länder zu sehen, neue Dinge auszuprobieren oder neue Rezepte mit exotischen Gewürzen, die ich in den verschiedensten Winkeln der Erde gekauft habe, zu kochen.

Ich lebe im wunderschönen Innsbruck, Österreich, der sogenannten „Capital of the Alps“. Die herrliche Landschaft inspiriert mich jeden Tag aufs Neue.

Sie möchten mir etwas mitteilen?
Ich freue mich von Ihnen zu hören.

DESIGNS FÜR DIGITAL UND PRINT

